

**Zeitschrift:** Burgdorfer Jahrbuch  
**Herausgeber:** Verein Burgdorfer Jahrbuch  
**Band:** 55 (1988)

**Artikel:** Stammbaum der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Burgdorf  
**Autor:** Bucher, Josef  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1076041>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Stammbaum der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Burgdorf

*Josef Bucher*

Vor 90 Jahren, am 15. August 1897, kam der erste ständige katholische Pfarrer nach Burgdorf. Die bewegte Geschichte der katholischen Kirchgemeinde Burgdorf, die eine Zeitlang über 80 politische Gemeinden aus fünf Amtsbezirken umfasste, wird grafisch dargestellt in einem Stammbaum.

Fritz Steffen, Ramsei i. E., malte diesen Stammbaum im Auftrag der Römisch-Katholischen Kirchgemeinden Burgdorf, Konolfingen, Langnau, Münsingen und Utzenstorf.

Der Stammbaum hält das geschichtliche Ereignis der Aufteilung der Gesamtkirchgemeinde Burgdorf in fünf verschiedene kleinere Kirchgemeinden am 1. Januar 1970 bildlich fest und zeigt die Veränderungen, die durch grossrätliche Dekrete im Laufe der Jahre vorher eingetreten sind.

Die Siegel und Unterschriften der damals verantwortlichen Amtsträger beweisen die Echtheit dieser Gegebenheiten.

Als Mittelpunkt in der Wurzel wird die Katholische Pfarrei Bern 1799 festgehalten. In diesem Jahr durfte in der Stadt Bern der erste katholische Gottesdienst nach der Reformation gefeiert werden. Gleichzeitig erfolgte dort die Errichtung der ersten Pfarrstelle im Kanton Bern. Ab 1884 konnten in Burgdorf im Restaurant zur Metzger die ersten Gottesdienste von Seelsorgern aus Bern gehalten werden. Dieses Jahr darf somit als Gründungsjahr der Pfarrei Burgdorf betrachtet werden, obwohl erst am 15. August 1897 Dr. Louis Rippstein als ständiger Pfarrer nach Burgdorf kam. Bereits im Jahr 1900 wurden die Gebiete von Langnau, Bätterkinden und Grosshöchstetten durch die Pfarrei Burgdorf betreut. Die Regionen Huttwil, Aarwangen, Langenthal, Herzogenbuchsee und Zollikofen zählten damals ebenfalls zur Pfarrei Burgdorf.

Mit Dekret vom 8. Mai 1939 beschloss der Grosse Rat die Errichtung Römisch-Katholischer Kirchgemeinden im Kanton Bern. Dies ist die



Jahrzahl, die im Stammbaum über dem Burgdorfer Wappen eingetragen ist.

Im Jahr *1951* wurden 16 Gemeinden aus dem Amt Konolfingen von der Kirchgemeinde Thun an Burgdorf abgetreten. Burgdorf gründete in Konolfingen, später in Münsingen, Kultusvereine, die als Trägerschaft für die Pfarrei und den Bau der kirchlichen Zentren verantwortlich wurden.

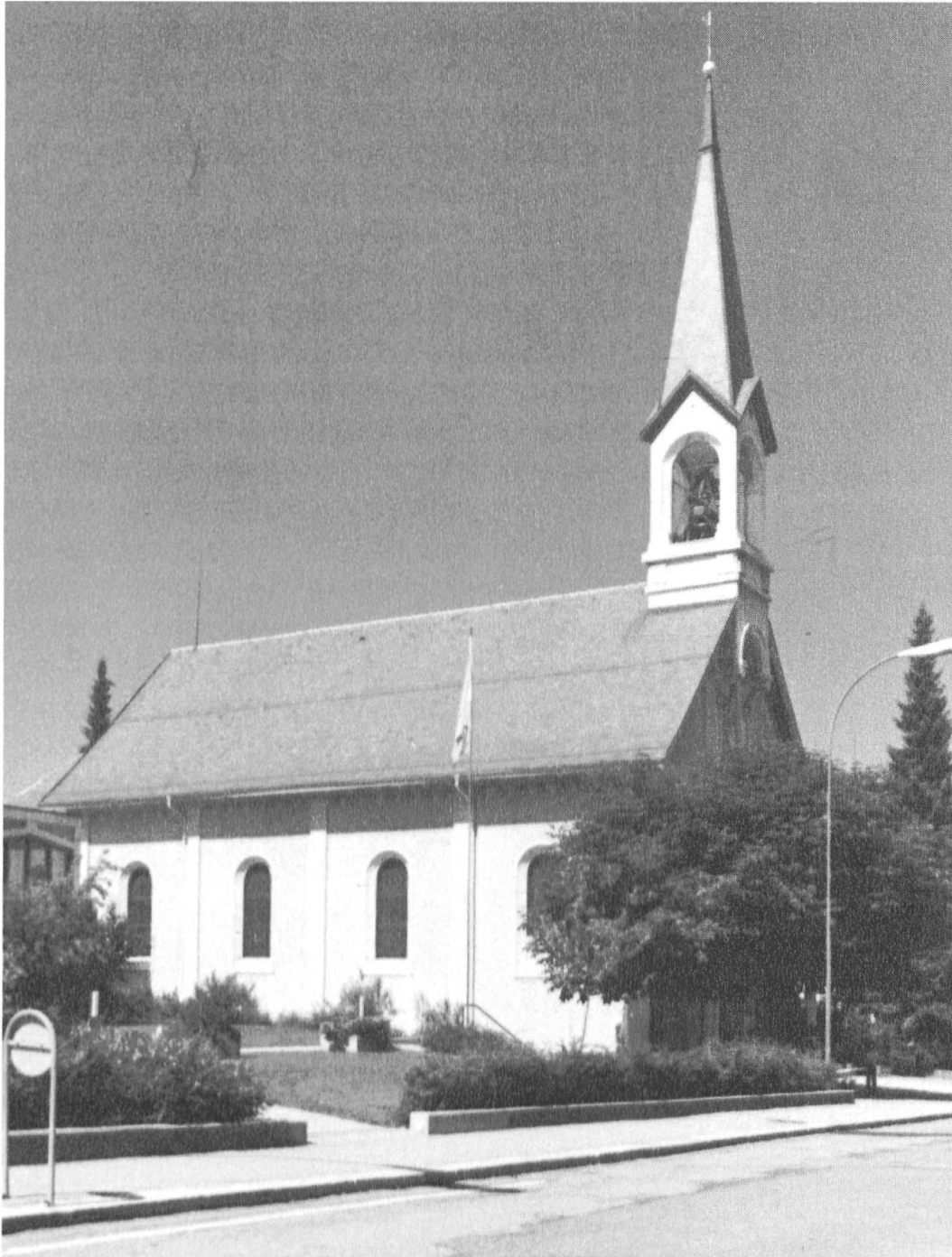
Da die südlichen Gemeinden aus dem Amtsbezirk Fraubrunnen von der Seelsorge der Marienkirchgemeinde Bern übernommen wurden, vollzog der Grosse Rat *1960* auf Antrag der Beteiligten die Abtrennung dieser Gemeinden von der Kirchgemeinde Burgdorf (siehe Aufstellung links neben dem Stamm).

Die Gebiete aus dem östlichen Teil des Amtes Trachselwald, der Kirchgemeinde Langenthal zugehörend, wurden durch das Pfarrektorat Huttwil betreut und in der Folge auch die Gemeinden Sumiswald, Trachselwald und Affoltern, die damals zu Burgdorf gehörten (siehe Aufstellung links neben dem Stamm). Durch die Loslösung dieser Gemeinden von der Kirchgemeinde Burgdorf im Jahre *1964*, war für die Kirchgemeinde Langenthal der Weg frei, in Sumiswald für die Katholiken ein kirchliches Zentrum zu erstellen.

Ebenfalls aus Gründen der Seelsorgemöglichkeiten wurde *1966* die Gemeinde Rubigen der Kirchgemeinde Burgdorf zugeteilt und seither durch die Pfarrei Münsingen betreut.

Auf Initiative der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Burgdorf, des bischöflichen Ordinariates Solothurn und der bernischen Kirchendirektion, konnte dem Grossen Rat des Kantons Bern im Jahre *1969* die Aufteilung der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Burgdorf in fünf selbständige Kirchgemeinden beantragt werden. Diese Aufteilung trat auf den 1. Januar *1970* in Kraft.

Als Quellennachweis der behördlichen Daten dienten dem Autor die Dekrete des bernischen Grossen Rates sowie die Schrift «Geschichte der Römisch-Katholischen Gemeinde Bern», verfasst 1901 von Jakob Stammler, Pfarrer in Bern.



Römisch-katholische Kirche Burgdorf, erbaut 1902  
(Foto Leuzinger, 1985).